

Von der Kultur des Teilens

Aktion Nehemia e.V. – der Hilfsverein der Evangelischen Kirchengemeinde Bendorf

-pli- Bendorf. Die Aufgaben der Evangelischen Kirchengemeinde Bendorf sind groß – die Einnahmen aber werden geringer. Lebte die Gemeinde bisher zum großen Teil von Kirchensteuern, so hat hier eine rasante Abwärtsentwicklung eingesetzt - nicht erst jetzt. Standen im Jahr 2002 noch 400 000 Euro zur Verfügung, waren es 2006 noch 300 000 Euro, bis 2009 werden es vermutlich nur noch 200 000 Euro sein.

„Diese Entwicklung trifft uns natürlich hart, aber nicht unvorbereitet“, sagt Pfarrer Roger Mielke. „Wir müssen sparsam haushalten, wollen aber möglichst keine unserer Aufgaben streichen. Am allerwenigsten in der Kinder- und Jugendarbeit.“ Dem im Jah-

re 2000 gegründeten Hilfsverein „Aktion Nehemia e.V.“ werde deshalb noch eine größere Bedeutung zukommen als bisher. Dabei sei die auf freiwilligen Spenden basierende Finanzkraft des Vereins schon erheblich gestiegen – von 46 000 Euro im Jahre 2000 auf 146 000 Euro in 2006.

Aus diesen Einnahmen werden schon heute die Arbeiten von „Kinderpastor“ Armin Knothe und von Werner Höhler entlohnt. Beide sind besonders erfahren in der Kinder- und Jugendarbeit, die sie mit beispielhaftem Engagement und hoher Kompetenz ausfüllen. Und man darf getrost hinzufügen: über das übliche Maß weit hinaus. Der Hilfsverein fördert zudem das Jugendzentrum in Dersca/Rumä-



Mit Herz und Verstand für Kinder und Jugendliche: Werner Höhler (li.) und Armin Knothe.

nien, wo Stefan und Esther Armer überaus erfolgreich und nachhaltig in der Betreuung junger Menschen, die aus den staatlichen Waisenhäusern entlassen werden, tätig sind. Zusammen mit allerdings relativ geringen Kosten für Veranstaltungen und Verwaltung werden vom Hilfsverein für die von ihm gezahlten Gehälter und Projekte insgesamt rund 140 000 Euro gebraucht.

Bei der prognostizierten Halbierung der Einnahmen aus Kirchensteuern lässt sich leicht ausrechnen, dass Nehemia künftig noch andere Aufgaben finanzieren muss. „Finanzieren müsste“, sagt Pfarrer Mielke ernst, denn zusätzliche Spendengelder kann er ja nicht einfach einkassieren oder erzwingen.

„In Zukunft wird die Kultur des Teilens noch eine viel größere Rolle spielen müssen als bisher“, fährt Mielke fort, und er bittet jeden in

der Gemeinde zu prüfen, wo und wie er Verantwortung mittragen könne. Und natürlich müssen einem da die Worte von Paulus im 2. Korintherbrief in den Sinn kommen: „Jeder soll soviel geben, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat. Es soll ihm nicht leid tun und er soll es auch nicht geben, weil er sich dazu gezwungen fühlt. Gott liebt fröhliche Geber.“ Dabei gilt es auch zu bedenken: Der Nutzen aus den Aufgaben, die die evangelische Kirchengemeinde Bendorf ausfüllt und meistert, kann keineswegs auf die Gemeinde allein reduziert gesehen werden. Gerade die Kinder- und Jugendarbeit hat positive Auswirkungen auf die ganze Stadt Bendorf und kann darum gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Roger Mielke spricht das zwar eher bescheiden und zurückhaltend an, aber dass ihm das wichtig ist, spürt man schon.

Aus vielen Veranstaltungen, ob sie nun im Kindergarten stattfinden, in den Jugendtreffs oder für alle unter freiem Himmel - wie kürzlich wieder der Oase-Gottesdienst vor dem Evangelischem Gemeindesaal - wird deutlich: die evangelische Gemeinde Bendorf sieht sich als ein lebendiger Teil dieser Stadt, sie ist mittendrin und nicht nur dabei. Und daraus lässt sich eigentlich nur folgern: jedem in dieser Stadt muss daran gelegen sein, dass sie die selbstgestellten Aufgaben auch weiterhin und uneingeschränkt weiterführen kann.



Der Vorstand von Aktion Nehemia e.V. (v. li.) Friedhelm Wolf (Kassenwart), Michael Emmert (2. Vors.) und Pfarrer Roger Mielke (1. Vors.)

Kirchplatz Bendorf wurde auch im neuen Outfit zur Partymeile

Bendorf Card Festival bot gleich drei Live-Bands

-bad- Bendorf. Auch im Jahr 2007 veranstaltete die Stadt Bendorf, die Werbegemeinschaft „Blickpunkt Bendorf“ und „Aktiv Sayn“ das mittlerweile fest etablierte Bendorf Card Festival. Auf dem Programm standen in diesem Jahr drei Bands, die für ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Programm sorgten. Ein Sommerfestival bedarf aber nicht nur Top Musik für die gute Laune, auch der Sonnenschein ist ein wichtiges Kriterium. Aber auch damit gab es keine Schwierigkeiten, denn das Open-Air-Festival konnte bei angenehmen Temperaturen und ohne Regen abgehalten werden.

Ein abwechslungsreiches und qualitatives Show- und Musikprogramm für junge- und jung gebliebene Leute versprachen die Bands „Die Mega-Band“, „The Be-



Frontmann der Mega-Band



Links das Bendorfer Mädchen Susanne Kux

at“ und die neu gegründete „Kölsch Connection feat. Kniff Rosenbaum“. Die „Mega Band“ – seit dem ersten Auftritt 1999 macht diese Formation ihrem Namen alle Ehre: Mit über hundert Auftritten haben sie sich seitdem an die Spitze der Rheinland-Pfälzischen Pop-Cover-Bands gespielt! Zwei Sängerinnen, ein charismatischer Frontmann und erstklassige Profimusiker machen jede Mega-Band-Show zum Erlebnis. Ihre enorme Bühnen-Präsenz, das geschmackvolle Party-Repertoire, beeindruckende Flexibilität und ein schillernder Kostüm-Fundus von schrill bis sexy machen die Mega-Band zu einer ganz besonderen Band. Besonders war so auch der Einstieg in ihr Programm. Mit Megaphon bewaffnet entwickelte sich der Bandleader zur absoluten Stim-



Kölsch Connection



The Beat

mungskanone. Die Musik löste bei den Gästen auf dem Kirchplatz Begeisterungstürme aus und niemand konnte das Mitsingen und Tanzen verhindern.

Mit „Kölsch Connection feat. Kniff Rosenbaum“ hat sich das neue Projekt von Sänger und Keyboarder Kniff Rosenbaum der kölschen Musik angenommen. Mit „Kölsch Connection“ spielte die Band die Hits der angesagten kölschen Bands von den Hönern über Bläck Föös, Brings, Paveier bis hin zu Bap in ihrem eigenen unverwechselbaren Stil. Dafür sorgen die erfahrenen Musiker der Band, die bereits auch in sehr erfolgreichen Formationen tätig waren und ihrerseits als Vorgruppe vor Brings, De Hönern und den Bläck Föös tätig waren. „Kölsch Connection“

ergänzte ihr kölsches Repertoire durch Oldies und Schlager und schuf so als erste Band des Abends einen tollen Einstieg. Nicht nur mit Gitarrensoli überzeugte der Gitarrist, unter der Leitung von Kniff Rosenbaum am Keyboard entpuppte sich die Band zu einem absoluten Highlight für alle Freunde der „Kölschen Tön“. An diesen Erfolg schloss die Band „The Beat“ an. Die vier Männer überzeugten mit Rock'n'roll und Rockmusik. Das Einbeziehen des Publikums macht sich bezahlt und so durften auch die vier Musiker von „The Beat“ die Bühne nicht ohne Zugabe verlassen. Mit „Don't you“ beendeten die Künstler ihre Performance und die Gäste überzeugten mit einer überwältigenden Stimmung.



Mega-Band-Mitglieder in Aktion



In der Sommerzeit halten wir für Sie stets eine reichhaltige Auswahl an Grill-Artikeln bereit.

Vertrauen genießen! ... und unsere Spezialitäten ...

Die Fleischerfachgeschäfte in Rheinland-Pfalz

Rinderhackfleisch <small>besonders mager, laufend frisch gemahlen</small>	100 g 0,74 €
Gyros-Pfanne <small>zarte Schweinefleischstreifen, pfannenfertig mariniert</small>	100 g 0,98 €
Tzatziki <small>hausgemacht</small>	100 g 0,64 €
Kräutergriener <small>der Klassiker in unserem Grillsortiment</small>	100 g 0,98 €
Siedewürstchen <small>mitte wie lecker</small>	100 g 0,98 €
Westerwälder Schinkenspeck <small>mitl. geräuchert, aus unserem Buchtrauch</small>	100 g 1,68 €
Mai Gouda 48% Fett i.Tr. <small>mitl. im Geschmack</small>	100 g 0,68 €

Qualität und Service immer 1a

Angebot gültig vom 25.07. – 31.07.2007

Wer Fleisch und Wurst beim Fachmann kauft, kann sicher sein, ein hochwertiges Fleischerzeugnis zu erhalten.

Unsere Beratung - ihr Gewinn



metzger kleppel

Nauort, Kirchstraße 3, Tel. 02601/911518
Montabaur, Bahnhofstr. 11, Tel. 02602/120565



Wir suchen ab sofort freundliche, flexible und zuverlässige Halbtags-/Teilzeitkräfte.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel.-Nr. 0 26 01 / 9 40 30.

Kirchplatz entwickelt sich zur „guten Stube“

CDU-Stadtratsfraktion würdigte Engagement ein heimischer Bauunternehmer bei der Randbebauung

Gelungene Plätze in der Innenstadt zeichnen sich durch eine großzügig gestaltete Innenfläche und eine adäquate Randbebauung aus. Sie sollen ein offenes, aber doch zugleich ein in sich geschlossenes Bild ergeben. Der Bendorfer Kirchplatz wird diesen anspruchsvollen Kriterien künftig in schönster Weise gerecht, ist die CDU-Stadtratsfraktion überzeugt. „Der jetzt begonnene zweistöckige Neubau zwischen dem ehemaligen Café Dohler und dem Pfarrhaus St. Medard, der neben zwei gastronomischen Betrieben und zwei Arztpraxen auch fünf Apartmentwohnungen beherbergen wird, setzt mehr als einen städtebaulichen Akzent“, betonte Fraktionsvorsitzender Bernhard Wiemer. Er dankte namens der Christdemokraten den Bendorfer Gebrüder Reiner und Peter Distelkamp für ihr finanzielles Engagement und den Architekten Wolfgang und Claudia Geil für das anspruchsvolle planerische Konzept.

Mit diesem Konzept orientierten sich Bauherren und Architekten an der bestehenden Bebauung und fügten ein modernes L-förmiges Gebäude mit Parkflächen im Innenbereich in den vorgegebenen Rahmen harmonisch ein, lobte die Fraktion. Ein geplantes, zum Kirchplatz hin orientiertes Ecktürmchen soll dabei wie ein kleines Pendant zum Kirchturm wirken. Die Schließung der Baulücke wird nach Ansicht der CDU-Ratsfraktion den Charakter des Kirchplatzes als einer „guten Stube“ der Stadt unterstreichen und damit den Vorgaben „Kirche – Kultur – Kommunikation“ in hervorragender Weise genügen. Besonders würdigte die Bendorfer Kommunalpolitiker, dass die Initiative und das Engagement für die Errichtung des Hauses von einheimischen Bauunternehmern im Zusammenwirken mit ebenfalls einheimischen Architekten ausgingen. Die Wohnungen, so erfuhr die Christdemokraten, sollen im Frühjahr 2008 bezugsfertig sein, die gastronomischen Betriebe möglicherweise nur wenige Monate später.



Bauherr Reiner Distelkamp informiert Bürgermeister Michael Syré, die Beigeordnete Gaby Zils und CDU-Ratsmitglieder über den Baufortschritt.